

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nur begrüßen, wenn in knappen, klaren und einfachen Darbietungen naturwissenschaftliches Förschen und technisches Können vorgeführt werden. Gewiß tragen diese kleinen Bilder zum Verständnis menschlichen Ringens bei und zur Achtung vor den Männern, die ihr Leben, meist unter großen Mühen und Opfern, solchem Streben mit Erfolg gewidmet haben.

Das erste Bändchen behandelt deutsche Meister der Naturwissenschaften von Kopernikus über Kepler, Guericke, Leibniz, Gauß, Liebig, Ohm, Mayer, Clausius, Bunsen, Kirchhoff und Ohm bis Helmholtz und Herz. Das zweite schildert große Techniker und Bahnbrecher, wie Gutenberg, Senefelder, Krupp, Borsig, Siemens usw. — Manchem wird es auffallen, Goethe unter die Meister der Naturwissenschaften eingereiht zu sehen, da er doch, abgesehen von ganz wenigen Punkten, sich zeitlebens in scharfem Gegensatz befand zu den Naturforschern seiner Zeit, die er z. B. im Faust ziemlich deutlich verspottet. Auf seinem Hauptgebiete, der Farbenlehre, hatte er ja bekanntermaßen Unrecht. Als genialer Mann und mit den Augen des Künstlers sehend, sprach Goethe manchen richtigen und schönen Satz aus, ohne indes unseres Erachtens deswegen schon ein Meister der Naturwissenschaften zu sein. Wir alle lassen ihm gerne das gewiß genügend gespendete Lob, als unerreichter Dichterfürst zu gelten!

Die Ausstattung der Bändchen ist gut; wir empfehlen die Anschaffung besonders für Schüler- und Volksbibliotheken.

Stift Einsiedeln. P. F. Kandler, D. S. B.

Geographie.

Das Sandrelief; Arbeiten am Sandkasten, ausgeführt von Dr. Fritz Ruchbaum. — Kümmerly & Frey, Bern.

Diese 50 Seiten starke Anleitung zur Arbeit am Sandkasten im Dienste des geographischen Unterrichtes wird sicher allen Lehrern der Volksschulstufe willkommen sein. Die 29 Abbildungen ergänzen die leichtfaßlichen Anleitungen recht gut. Der Verfasser zeigt dem Lehrer, daß er ohne jede Schwierigkeit in seiner Schule die Arbeiten am Sandkasten durchführen kann, weil sich das Arbeitsmaterial ohne nennenswerte Kosten mit Hilfe der Schüler selber beschaffen läßt. Der geographische Grundbegriff ist am leichtesten am Sandkasten zu verarbeiten, wenn man nicht sozusagen fortwährend im Freien unterrichten kann, was praktisch unmöglich ist. J. L.

Eine Klage! „Ich weiß gar nicht, wie ich in der Geographie unterrichten soll. Ich bin von diesem Fache in keiner Weise befriedigt.“ So klagte mir

ein lieber Kollege und Weggenosse. Und ich sagte ihm: „Arbeite auf klare Begriffe hin, behandle den Stoff lebenswahr.“ Und seine Augen blickten mich fragend an, und ich erteilte den Rat: „Verschaffe dir die „Schweizer Geographie von Studt“, Verlag Franke in Bern. In diesem Buche findest du so viel Anregung, so viel Hinweise, daß dein Unterricht sich bald bessern wird.“ Er tat es! — Ein paar Wochen nachher urteilte er: „Jetzt habe ich Boden unter den Füßen. Nun weiß ich, wie ich diesen Unterricht gestalten will und muß!“

Es wird andern auch so gehen wie ihm, wenn sie zu diesem Buche greifen. S. S.

Beten.

Warum fehlt es uns gar oft an der Ruhe und der seelischen Frische? Das rechte Gebet fehlt uns; es ist ein gewohnheitsmäßiges geworden bei uns und den Schülern, und dieses müssen wir bekämpfen. Wie tun wir dies etwa?

Bevor wir beten, stellen wir an unsere Zöglinge die Frage: „Was heißt beten?“ Oder wir mahnen: „Kinder, wir stehen vor Gott, um mit Ihm zu reden!“ Hören und fühlen wir heraus, daß das Beten gedankenarm ist, dann halten wir ein paar Augenblicke stille., überschauen die Klasse und fragen: „Wo habt ihr eure Herzen?“

Wenn wir das tun, dann gewöhnen wir uns immer wieder an das richtige Beten, und das ist so über alles wichtig! S. S.

Lehrerzimmer

Katholischer Lehrerverein. Das Zentralkomitee versammelt sich am 24. März (Donnerstag) in Zürich. Die Einladung samt Traktandenliste wird den Mitgliedern demnächst zugestellt. Wir bitten sie, den Tag für uns zu reservieren und im Verhinderungsfalle rechtzeitig für eine Stellvertretung besorgt zu sein. J. L.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverwendende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: B. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Kassentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.